

A large window with a view of a town and trees, with a large letter 'B' overlaid on the view.

**B**

**Bildungshaus Batschuns**

Ort der Begegnung

Bauliche Erneuerung

Festschrift

---

## **Inhalt**

2	Dank
4	Grußworte
10	Förderverein
12	Kosten und Finanzierung
14	Finanzielle Unterstützung und Sponsoren
22	Rhomberg Bau
24	Baugeschichte
26	Energie für Wirken und Wachsen
28	Am Bau beteiligte Firmen
30	TeilnehmerInnen, Rückmeldungen
34	Geschichte der Erwachsenenbildung in Batschuns

---

## Dank

### Werk der Frohbotschaft Batschuns

#### Zukunft

Was vor mehr als 60 Jahren in Batschuns im so genannten ‚alten‘ Bildungshaus begann und 1965 mit dem Neubau dieses Gebäudes seine Fortsetzung fand, bekam im letzten Jahr ein auf den heutigen Stand der Bildungserfordernisse erneuertes Haus.

Dieser Investition in die Zukunft – an der viele beteiligt sind – verpflichtet, wollen wir weiterhin Lernen und Bildung als Prozess ermöglichen, der anstößt und bewegt, der neue Ziele und Horizonte aufzeigt. Begegnungen und lebendige Auseinandersetzungen sollen die individuelle Aneignung von Wissen und Lernerfahrung begleiten und fördern. Denn das bloße Erlernen von Techniken und Fertigkeiten bleibt in unserer komplexen Welt oft nutzlos, wo es nicht integriert ist in eine selbstbewusste, glaubwürdige Persönlichkeit. Die Fülle droht zum Mangel zu werden, wenn wir nicht mehr zu gestalten in der Lage sind. Es geht nicht darum, weniger Wissen anzueignen, sondern gleichviel Anstrengung zu unternehmen, eine ordnende Mitte nicht zu verlieren.

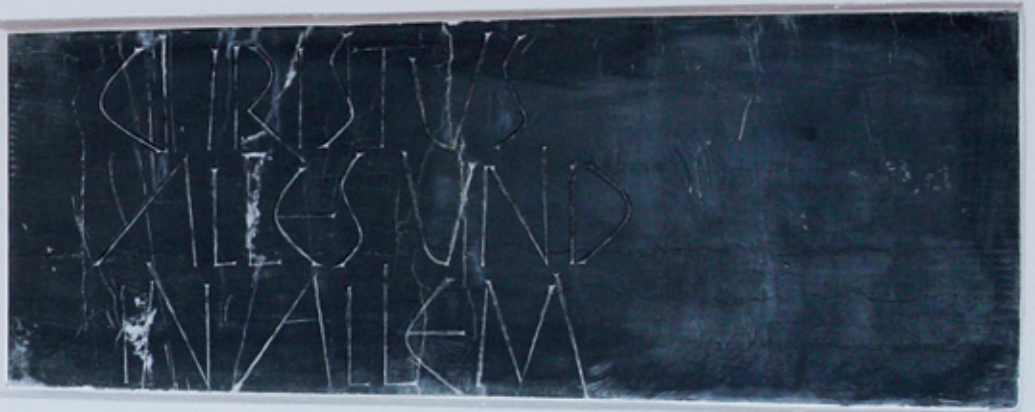


Oder um es mit Worten von Dr. Edwin Fasching, dem Gründer unserer Gemeinschaft, auszudrücken: *„Wir können nichts Vergangenes wecken, wir müssen für unser Zeitalter den Lebensstil finden.“*

Dies zeigt seinen ausgeprägten Sinn für die Bedeutung einer guten Bildung. Er zählte zu den Mitinitiatoren der Voralberger Erwachsenenbildung und wäre heuer 100 Jahre alt geworden.

Wir danken allen, die an der Vision der Erneuerung des Bildungshauses Batschuns mitgestaltet und sie durchgetragen haben, die dies weiterhin tun und so das Haus und seine Möglichkeiten mitprägen.

Dr. Elisabeth Dörler  
*Werk der Frohbotschaft Batschuns*  
Leiterin



Grundstein 1962

---

## Grußwort

Dr. Elmar Fischer

### draußen zu Hause



Mit „draußen zu Hause“ ist die Regel vom „Werk der Frohbotschaft Batschuns“ überschrieben. Und nicht zufällig ist die Bildungsarbeit eines der zentralen Tätigkeitsfelder der Frohbotinnen. Wie ließen sich Auftrag, Spannung und Erfahrung der Erwachsenenbildung treffender benennen? Erwachsenenbildung stellt sich dem Draußen, dem Draußen der Gegenwart, den Fragen und Herausforderungen, die andrängen oder schon hereinbrechen, und dem Draußen der Zukunft, die sich den Weg bahnt. Und sie sucht in diesem Draußen nach unserem Zuhause, nach dem, was wir in diesem Draußen werden dürfen und sollen, nach dem, wozu es uns (be-)ruft.

Als Christinnen und Christen wissen wir, dass dieses „draußen zu Hause“, dem sich die Erwachsenenbildung verpflichtet weiß, überhaupt die Struktur des Lebens in der Gegenwart des Gottes ist, der in allen Dingen gefunden werden will und zugleich uns innerlicher ist als wir uns selber.

Die kirchliche Erwachsenenbildung trägt Vieles und Wichtiges bei. So bin ich von Herzen dankbar, dass das Bildungshaus Batschuns so gründlich erneuert worden ist. Danke dem Werk der Frohbotschaft Batschuns, den Verantwortlichen und

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bildungshaus, dem Land Vorarlberg und allen, die durch ihr großzügiges Mittun und Geben den Umbau ermöglicht haben.

Möge das Haus ein Ort der Begegnung sein, an dem viele Menschen in ihrem Draußen ihr Zuhause finden, und möge es beseelt sein vom Vertrauen in die Liebe Gottes und in das Evangelium als einer Kraft, die heute befreit, heilt und Hoffnung schenkt.

Dr. Elmar Fischer  
*Bischof von Feldkirch*

---

## Grußwort

**Dr. Herbert Sausgruber**



Durch sein reichhaltiges und zugleich anspruchsvolles Programmangebot leistet das Bildungshaus Batschuns seit vielen Jahren einen wichtigen Beitrag in der Vorarlberger Erwachsenenbildung. Das Haus ist ein offener Ort der Begegnung, des Austauschs und des Dialogs. Seine Lage ob dem Rheintal und die angenehme Atmosphäre laden zur persönlichen Vertiefung und zum Innehalten ein. Auf eine sehr lebendige Art und Weise wird an diesem Ort, der längst zu einer bedeutenden Stätte des spirituellen Lebens und der Orientierung im Land geworden ist, Bildung und Einblick vermittelt. Besonders das Engagement für pflegende Angehörige sowie der Einsatz im Bereich der palliativen Pflege sind für unser Land von großer Bedeutung.

Das im Jahre 1965 nach den Plänen des Dornbirner Architekten Anton Rhomberg errichtete Haus erstrahlt heute in neuem Glanz. Der vielzitierte „Zahn der Zeit“ hat in den vergangenen 40 Jahren unübersehbare Spuren hinterlassen und eine umfassende Sanierung des Gebäudes nötig gemacht. Gerne war das Land bereit, seinen Beitrag zur umfangreichen baulichen Erneuerung zu leisten.

Nach achtmonatiger Umbau- und Sanierungsarbeit kann das Haus nunmehr den Ansprüchen und Erfordernissen der heutigen Zeit wieder gerecht werden.

Das Bildungshaus Batschuns hat für den Bildungs- und Kulturraum Vorarlberg einen bedeutenden Stellenwert. Mit der Sanierung wurden die notwendigen Weichen in Richtung Fortbestand und Weiterentwicklung gestellt für eine positive Zukunft nicht nur für das Bildungshaus, sondern für die ganze Region. Ich danke allen an der Vorbereitung, am Umbau und an der Sanierung beteiligten Personen und Unternehmen für ihre hervorragend geleistete Arbeit. Das Bildungshaus wird auch in Zukunft ein zentraler Eckpfeiler in der heimischen Erwachsenenbildungslandschaft sein.

Dr. Herbert Sausgruber  
*Landeshauptmann*



---

**Grußwort**  
**Josef Mathis**

**Liebe**  
**Freunde des**  
**Bildungshauses**  
**Batschuns!**



Mit dem Abschluss der Generalsanierung des Bildungshauses wird ein neues Kapitel für dieses Haus geschrieben. Oft stehen Hauseigentümer vor der quälenden Frage: Abriss oder Sanierung? Die Verantwortlichen rund um das Bildungshaus haben mit ihrem Entschluss in mehrerer Hinsicht eine nachhaltige Entscheidung getroffen. Die Erhaltung und Sanierung respektiert die Geschichte des Hauses und schont die Ressource Baustoff bedeutend besser als ein Neubau.

Das Bildungshaus Batschuns ist äußerlich ein weit in der Region Vorderland und darüber hinaus sichtbares Gebäude, dessen innere Qualitäten bereits eine mehr als 40 jährige Erfolgsgeschichte schreiben: Erwachsenenbildung mit katholisch religiösem Schwerpunkt auf höchstem Niveau.

Die Gemeinde Zwischenwasser schätzt sich glücklich eine so bedeutende Bildungseinrichtung in ihren Gemarkungen zu haben. In der eher untergeordneten Betriebsstruktur der Gemeinde ist das Bildungshaus ein wichtiger Arbeitgeber. Das Bildungshaus war für die Zwischenwässler Initiativgruppe

„Interessengemeinschaft Erneuerbare Energien“ zugleich Geburtsstätte und Standort der ersten Bürgerbeteiligungs-Fotovoltaikanlage.

Es ist meist der Geist der Erneuerung und des Aufbruchs der im Bildungshaus Batschuns weht und in unseren Vorderlandgemeinden spürbar ist. Das Bildungshaus ist für die 13 Gemeinden des Vorderlandes, welche sich mehr denn je mit Zusammenarbeit über die Kirchtürme hinaus beschäftigen, ein Bezugs- und Bildungspunkt mit besonderer Bedeutung. In vielen Stunden des Nachdenkens, des Überlegens, des sich Informierens und des Gedankenaustausches im Rahmen von Kursen und Seminaren entstehen äußerst wertvolle Impulse für das gesellschaftliche und religiöse Leben, welche für politische Entscheidungsträger wichtig sind. Ich wünsche dem Bildungshaus weiterhin ein erfolgreiches Wirken.

Josef Mathis  
*Bürgermeister Gemeinde Zwischenwasser*  
*Obmann der Region Vorderland*

---

## Grußwort

Mag. Christian Kopf



Freude und große Dankbarkeit über die bauliche Erneuerung unseres Bildungshauses prägten die ersten Wochen nach der Bauzeit. Mit großem Engagement, Fachwissen und handwerklichen Qualitäten haben unter Leitung von Baumeisterin Bettina Feist viele beigetragen, dass unser Haus in neuem Glanz erstrahlt und damit Zukunft hat. Ihnen wie den Trägerinnen unseres Hauses, dem Werk der Frohbotschaft Batschuns, gilt mein erster Dank für die mutige Entscheidung zu diesem Schritt und die konkrete Verwirklichung. Es war eine spannende, herausfordernde und höchst intensive Aufgabe, die aufgrund der engagierten Zusammenarbeit – besonders im Bauteam und mit unserem Totalunternehmer, der Firma Rhomberg Bau – in dieser kurzen Zeit bewältigt werden konnte.

Dankbar bin ich für die Fachkompetenz, mit der uns Diözesanbaumeister DI Herbert Berchtold stets zur Seite stand. Ein ganz besonderes Dankeschön sage ich Herrn Willi Hagleitner für seinen unbeschreiblich hilfreichen Einsatz während der vergangenen Monate. Die Verbundenheit vieler mit dem Bildungshaus Batschuns zeigte sich in zahlreichen großen und kleinen Unterstützungsbeiträgen.

Der freudige und dankbare Blick auf das gelungene Werk ermutigt für die Zukunft: Bildung darf den Blick auf die Wirklichkeit nicht verschließen oder vernebeln, sie soll öffnen, ausleuchten, klären und Perspektiven eröffnen. In diesem Sinne wollen wir weiterhin für unser Land ein Ort sein, der dem Leben der Menschen dient. Im gemeinsamen Nachdenken, in lustvollen und ernsthaften Auseinandersetzungen, im Innehalten und Nachspüren, im kreativen Dialog, in der gelingenden Begegnung mit Menschen, ausgewählten Themenschwerpunkten und in der Kunst mögen Realitäts-sinn, Gestaltungsfähigkeit, Verantwortung, Mut und Vertrauen gestärkt werden.

So kann ein Stück Leben in Fülle für einzelne wie für Kirche und Gesellschaft Wirklichkeit werden – das erneuerte Bildungshaus Batschuns und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich auf Sie!

Mag. Christian Kopf  
*Geschäftsführer*  
*Bildungshaus Batschuns*







---

## Grußwort

Univ. Prof. Dr. Reinhard Haller



Als Vorsitzender des Fördervereins ist es mir ein tiefes und wahres Bedürfnis, all jenen, die am Gelingen des Ausbaus und der Renovierung des Bildungshauses Batschuns mitgewirkt haben, zu danken. In erster Linie gilt dies den Frauen der Frohbotschaft, die mit Mut, Fleiß und Glauben den entscheidenden Beitrag geleistet haben. Die Leitung des Hauses hat mit hoher Kompetenz und Kooperationsfähigkeit stets neue Ideen geboren, hat unermüdlich Initiativen entwickelt und immer Lösungen gefunden. Die Mitglieder des Vorstandes des Fördervereins haben durch ihren Idealismus, ihre bewundernswerte Einsatzfreude und die stets wohlwollenden Begegnungen die Aufgaben für den Vorsitzenden zu einer einzigen Freude gemacht. Besonders danken möchte ich aber den vielen Spenderinnen und Spendern, die die Anliegen des Bildungshauses zu den eigenen gemacht und durch ihren Beitrag bewiesen haben, wie wichtig ihnen die Institution Batschuns trotz oder gerade wegen der aufkommenden wirtschaftlichen Krise ist.

Die Ziele einer wahren Bildung, wie sie an der nun neu glänzenden Stätte vermittelt werden sollen, liegen nicht im Ansammeln von Datenfriedhöfen oder im Speichern von totem Material, sondern in der Achtung vor der Individualität und Überzeugung des Anderen, in der Aufgeschlossenheit für das

Wahre, Gute und Schöne, in der Entwicklung von Gesundheitsbewusstsein und der Fähigkeiten der Lebensbewältigung. In Batschuns sollen Bereitschaft zu solidarischem Handeln und Toleranz, Friedensfertigkeit, Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt, Ehrfurcht vor allem Lebendigen, Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft, vor allem aber die Suche nach dem Sinn und die Erkenntnis im Glauben vermittelt werden. Wir brauchen das Bildungshaus Batschuns mehr denn je.

Eine Bildung des Herzens führt zu einer Weltauffassung, die den Menschen erleben lässt, dass er nicht nur in der Welt ist, um diese zu genießen oder an ihr zu leiden, sondern diese nach *seinem* Bilde mitzugestalten. Es ist das Bild von mehr Menschlichkeit in der Welt, das Bild des Menschen, wie er sein könnte, wenn er ganz Mensch geworden ist. Wie hat doch der große *Leonardo* gesagt: „Die wahre Bildung kommt immer aus dem Herzen.“ Für diese wahre Bildung soll das Haus in Batschuns mit allen guten Geistern, die dieses große Werk tragen, ein sicherer Garant sein.

Univ. Prof. Dr. Reinhard Haller  
*Obmann des Fördervereins  
Bildungshaus Batschuns*

**Vorstand**



*Obmann:*  
Univ. Prof. Dr. Reinhard Haller

*Geschäftsführender Obmann:*  
Mag. Hans Mayr

*Erste Obfrau-Stellvertreterin:*  
Dr. Barbara Schöbi-Fink

*Zweiter Obmann Stellvertreter:*  
Günter Lampert

*Finanzreferent:*  
Dr. Kurt Rupp (nicht im Bild)

*Schriftführerin:*  
Mag. Martha Greussing

*Beiräte:*  
Dr. Karoline Artner  
Dr. Elisabeth Dörler  
Willi Hagleitner  
Mag. Christian Kopf  
Christine Müller

## Kosten und Finanzierung

Gesamtkosten der Umbau- und Erneuerungsmaßnahmen	EURO 5.190.000,-
Dieser Betrag wurde wie folgt finanziert:	
Eigenmittel der Gemeinschaft des Werkes der Frohbotschaft Batschuns	EURO 1.262.000,-
Fördermittel von kirchlichen und öffentlichen Stellen sowie durch ein Legat	EURO 2.716.000,-
Förderbeitrag der Stiftung Propter Homines, Vaduz / Fürstentum Liechtenstein	EURO 500.000,-
vom Förderverein Bildungshaus Batschuns bisher aufgebraachte Gelder von Vorarlberger Gemeinden, Firmen, Privaten, Mitgliedern und Stiftungen	EURO 435.000,-
	EURO 4.913.000,-
noch aufzubringende Geldmittel	EURO 277.000,-
	EURO 5.190.000,-

---

Trotz großer Disziplin während der Bauphase ergaben sich einige unvorhersehbare, unvermeidliche Änderungen, die mit Mehrkosten verbunden waren. Der Förderverein hofft daher weiter auf die Gebefreudigkeit vieler Menschen und Firmen, damit die Finanzierungslücke möglichst rasch abgedeckt werden kann.



Willi Hagleitner  
*Verantwortlicher der  
Baufinanzierung*

---

## Finanzielle Unterstützung

### Erneuerung Bildungshaus Batschuns

---

Der Förderverein Bildungshaus  
Batschuns bedankt sich für die finanzielle  
Unterstützung bei

---

den Mitgliedern des Fördervereines

---

den privaten Spenderinnen und Spendern

---

den Vorarlberger Städten und Gemeinden

---

den Firmen

---

den Stiftungen

---

und dankt für die großzügige Hilfe

---

des Landes Vorarlberg

---

der Diözese Feldkirch

---

sowie der Stiftungen

---

Propter Homines, Vaduz/Fürstentum  
Liechtenstein

---

Karl Mayer Stiftung, Triesen/Fürstentum  
Liechtenstein

---

H.E.M Stiftung, Vaduz/Fürstentum  
Liechtenstein

---

Den Künstlerinnen und Künstlern  
dankt der Förderverein für die  
Überlassung eigener Werke zum  
Verkauf zugunsten des Umbaues.



---

## Finanzielle Unterstützung

### Erneuerung Bildungshaus Batschuns

---

Goldene Bausteine ab EURO 5.000,-  
haben gespendet:

---

Julius Blum GmbH, 6973 Höchst	<a href="http://www.blum.at">www.blum.at</a>
Erne Fittings GmbH, 6824 Schlins	<a href="http://www.ernefittings.com">www.ernefittings.com</a>
Kiechel & Hagleitner GmbH & Co KG, 6900 Bregenz	<a href="http://www.kiha.at">www.kiha.at</a>
Rhomberg Bau, 6900 Bregenz	<a href="http://www.rhombergbau.at">www.rhombergbau.at</a>
St. Georg, TR 34420 Istanbul	<a href="http://www.sg.org.tr/gemeinde">www.sg.org.tr/gemeinde</a>
Ton+Bild Medientechnik GmbH, 6830 Rankweil	<a href="http://www.tonbild.at">www.tonbild.at</a>
Verband Christlicher Hausangestellter Österreich	T 01/533 8251
Volksbank Vorarlberg, 6830 Rankweil	<a href="http://www.volksbank-vorarlberg.at">www.volksbank-vorarlberg.at</a>
Vorarlberger Kraftwerke AG, 6900 Bregenz	<a href="http://www.vkw.at">www.vkw.at</a>
Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG 6900 Bregenz	<a href="http://www.hypovbg.at">www.hypovbg.at</a>
Vorarlberger Raiffeisenbanken	<a href="http://www.raiffeisen.at">www.raiffeisen.at</a>
ZIMA Holding AG, 6850 Dornbirn	<a href="http://www.zima.at">www.zima.at</a>
Zumtobel Licht GmbH, 6850 Dornbirn	<a href="http://www.zumtobel.com">www.zumtobel.com</a>

---

---

## Finanzielle Unterstützung

### Erneuerung Bildungshaus Batschuns

#### Gemeinde- verband

Das Bildungshaus Batschuns ist seit vielen Jahrzehnten ein Ort der Begegnung und eine wichtige Säule in der Erwachsenenbildung unseres Landes. Durch das breite Angebot des Bildungshauses werden auch Vorarlbergs Städte und Gemeinden in verschiedensten Bereichen in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben unterstützt. Somit war es den Städten und Gemeinden ein besonderes Anliegen, einen Beitrag zur notwendigen Erneuerung des Bildungshauses

zu leisten, um gemeinsam die Voraussetzung zu schaffen, dass Batschuns auch in Zukunft ein Ort sein wird, von dem wertvolle Impulse für unser Gemeinwesen ausgehen.

Mag. Wilfried Berchtold  
*Gemeindeverbandspräsident*





## Finanzielle Unterstützung Vorarlberger Wirtschaft

Die fachliche Aus- und Weiterbildung und die ganzheitliche Persönlichkeitsbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist vielen Vorarlberger Unternehmen ein großes Anliegen. Daher haben folgende Betriebe aus dem Ländle die Erneuerung des Bildungshauses finanziell unterstützt.

Auto Gerster GmbH, Dornbirn

Bachmann electronic GmbH, Feldkirch

Julius Blum GmbH, Höchst

Doppelmayr Seilbahnen GmbH, Wolfurt

EHG - Stahlzentrum - West, Dornbirn

Erne Fittings GmbH, Schlins

Huppenkothen GmbH & Co KG, Lauterach

Kiechel & Hagleitner GmbH & Co KG, Bregenz

Perzi Kunststoff GmbH, Lustenau

PRISMA Holding AG, Lustenau

Rhomberg Bau GmbH, Bregenz

SPAR-Zentrale, Dornbirn

Thurnher Druckerei GmbH, Rankweil

Ton+Bild Medientechnik GmbH, Rankweil

Volksbank Vorarlberg, Rankweil

Vorarlberger Kinderdorf, Bregenz

Vorarlberger Kraftwerke AG, Bregenz

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG, Bregenz

Vorarlberger Raiffeisenbanken

Weithas Bernhard, Dipl. Ing, Bauphysik, Hard

Winkler & Partner, Steuerberatungs GmbH, Lustenau

ZIMA Holding AG, Dornbirn

ZM3 Immobiliengesellschaft mbH, Feldkirch

Zumtobel Licht GmbH, Dornbirn

---

Für die  
Gartengestaltung  
haben durch  
Sachspenden  
beigetragen

---

Firma Dünser Gartendesign GmbH, Ludesch

---

Markus Luger Gartengestaltung, Nüziders

---

Staudacher Valentin GmbH, Gartengestaltung, Lustenau

---

Ing. Anton Moosbrugger, Gartengestaltung, Hörbranz

---

Architekturbüro Schnetzer-Kreuzer, Bregenz

---

Sachspenden  
und Dienst-  
leistungen

---

Bachmann Hannes, Tischlerei, Zwischenwasser-Muntlix

---

Brauerei Föhrenburg GmbH & Co, Bludenz

---

Druckerei Schuricht GmbH, Bludenz

---

Felder Peter Grafikdesign, Rankweil

---

Gärtnerei & Floristik Bauer zum Roten Haus, Rankweil

---

Sinfonisches Blasorchester Vorarlberg sbv









---

## Grußwort Rhomberg Bau



**Alte Werte  
bewahren –  
neue  
hinzufügen.**

Oben auf einem Felsen gelegen, gleitet der Blick übers Rheintal und die Schweizer Alpen: Perspektiven eröffnen sich, Blickwinkel werden erweitert, neue Ideen entstehen. Bildung ist einer der wichtigsten Hebel um unsere Zukunft aktiv gestalten zu können. Seit mehr als 40 Jahren prägt das Bildungshaus Batschuns mit seinem Angebot die Vorarlberger Bildungslandschaft.

Als Ort des Dialoges, der Begegnung, der Ruhe, des Innehaltens trägt es dazu bei, Werte und Traditionen zu bewahren und durch Neue stimmig zu ergänzen – für eine positive Zukunft. Gemeinsam mit allen Beteiligten sind wir stolz, an diesem Ort des Wachsens und Wirkens einen Beitrag zur äußeren Erneuerung geleistet zu haben. In über 90.000 Arbeitsstunden wurde das Gebäude, seinem Lebenszyklus entsprechend bautechnisch und funktionell adaptiert. Die Gebäudehülle wurde thermisch saniert.

Dankbar sind wir für die neuen Perspektiven des Miteinanders, welche wir über die Projektdauer hinweg erfahren haben und für das Vertrauen, welches in die Rhomberg Gruppe gesetzt wurde.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten – gemeinsam ist es uns gelungen, alte Werte zu bewahren und neue hinzuzufügen.

DI Hubert Rhomberg  
*Geschäftsführer  
der Rhomberg Gruppe*

## Baugeschichte

### Neue Perspektiven des Miteinanders



*Nachhaltige  
Lebenszyklus-  
Sanierung unter  
Einbindung  
aller Beteiligten:  
Ein Projekt-  
rückblick*

Das Bildungshaus Batschuns, eine der bekanntesten Bildungseinrichtungen in Vorarlberg, entschloss sich im Herbst 2005 zur „persönlichen“ Weiterentwicklung. Es galt sich der Herausforderung einer nachhaltigen Investition zu stellen. Denn der „Zahn der Zeit“ hatte an der Bausubstanz des Gebäudes merklich seine Spuren hinterlassen: Die Infrastruktur musste angepasst werden, und die ständig steigenden Energiekosten ließen keinen Zweifel offen, dass eine Modernisierung stattfinden musste. Bereits in den ersten Planungsphasen hatten die Verantwortlichen erkannt, dass eine begleitende Kalkulation Kostensicherheit bringt und dadurch Entscheidungen erleichtert und beschleunigt werden können. Nun galt es einen Partner für die Umsetzung zu finden.

Im November 2006 wurde bei uns angefragt, ob wir gemeinsam mit dem Bauteam die verschiedenen Projektstudien des Architekten Univ. Prof. Mag. Roland Gnaiger bautechnisch analysieren und kostenmäßig bewerten könnten. Für unser Team war dies eine große Herausforderung. Unsere Rolle war noch nicht klar, und die Kosten mussten von Beginn an optimiert und sehr exakt ermittelt werden. In einem intensiven Planungs- und Beratungsprozess wurde dann jene Variante gefunden, die sich als die wirtschaftlichste und für die zukünftige Entwicklung des Hauses als die beste zeigte. Leider fielen diesem Prozess auch manche Wünsche zum Opfer.

#### **Teamwork**

Im März 2007 wurde die Rhomberg Bau GmbH mit der Baueingabeplanung beauftragt und mit dem Architekturbüro Schnetzer & Kreuzer ein neuer Planungspartner gefunden. Das Architekturbüro griff den Entwurf von Architekt Roland Gnaiger im Wesentlichen auf und ergänzte ihn durch eigene Ideen. So entstand dann auch die Idee, die ursprüngliche Fassadenarchitektur aus den 50er Jahren wieder herzustellen. War diese doch nach mehreren Umbauphasen plötzlich „verschwunden“.

## Baugeschichte

### Neue Perspektiven des Miteinanders



Parallel zu diesen Schritten wurde im Bau-  
team über mögliche Arten der Projektab-  
wicklung diskutiert und der enge Bauzeit-  
rahmen sowie das verfügbare Baubudget  
fixiert. In diesem intensiven Prozess stellte  
sich heraus, dass die Verantwortlichen nicht  
nur einen Umsetzungspartner suchten, der  
das Bauliche kostensicher und fachgerecht  
abdeckte, sondern vielmehr einen starken  
Partner, der darüber hinaus konstruktiv  
seine ganze Erfahrung mit einbringen wollte.

#### Teamgeist

In vielen anregenden Diskussionen und Dia-  
logen wurde dann beiderseits eine Überein-  
kunft getroffen, welche besagte, dass eine  
beiderseitige wertschöpfende Situation ent-  
stehen müsse, um das Optimalziel für das  
Bildungshaus zu erreichen. Es war also ziel-  
und lösungsorientiertes Arbeiten angesagt.  
Es galt gemeinsam das Optimale herauszu-  
holen und ehrlich und offen miteinander  
umzugehen. Als Kontrollinstanz für den  
Bauherrn stellten sich Diözesanbaumeister  
DI Herbert Berchtold und das Landeshoch-  
bauamt zur Verfügung. Der Totalunterneh-  
merauftrag wurde uns im November 2007  
erteilt. Dieser Herausforderung gerecht  
zu werden und das Vertrauen, das uns der  
Bauherr entgegenbrachte, zu beweisen,

war unsere echte Motivation. Es galt nicht  
nur das Bauliche exakt zu planen und abzu-  
wickeln, sondern viel wichtiger erschien  
uns, den gesamten Lebenszyklus des Gebäu-  
des zu erfassen und zu berücksichtigen.  
Aus unserer Erfahrung wussten wir, dass die  
tatsächlichen Baukosten über die Lebenszeit  
des Gebäudes gerade mal ein Viertel davon  
ausmachen. Dreiviertel der gesamten Kosten  
werden nämlich durch den Betrieb verur-  
sacht. Und genau dort wollten wir noch  
ansetzen.

#### Ehrlichkeit

So gewährten wir dem Team des Bildungs-  
hauses Batschuns einen fundierten Einblick  
in das Leben nach dem Bau, indem wir  
bereits baubegleitend eine Nutzungskosten-  
schätzung erstellten. Wir zeigten alle Be-  
triebskosten von der Energie über Reinigung  
bis hin zur Instandhaltung auf. So wird es  
für das Bildungshaus keine „Kosten-Über-  
raschungen“ beim Betrieb geben. Beispiels-  
weise haben wir mit der Vergabe einer  
Brandmeldeanlage bereits die Wartungs-  
kosten mitverhandelt. Ergänzend zur  
Nutzenkostenschätzung waren wir auch  
beim Auszug, der Logistik und dem Wieder-  
einzug behilflich. Denn der Bau lebt erst mit  
dem erfolgreichen ersten Betriebstag des



Kunden. Aufgrund des äußerst engen Bau-termins wurden sämtliche Abläufe exakt geplant und abgestimmt. Hierfür waren teilweise sogar Tagesterminpläne notwendig. Im März 2008 wurde dann endlich begonnen, zuerst mit dem Zubau und am 3. Mai 2008 wurde mit dem um vieles komplexeren Umbau gestartet. Eine besondere Herausforderung bestand auch darin, bestehende Einbauten wie beispielsweise die Gastroeinrichtung, die Kapelle und die Ziegelböden zu erhalten und zu schützen.

Sämtliche Aufträge wurden an Vorarlberger Unternehmen vergeben, die meisten sogar an ortsnahe Traditionsunternehmen. In der Bauhauptzeit waren bis zu 80 Arbeitnehmer auf der Baustelle beschäftigt, welche von unserer Bauleiterin Bettina Feist – übrigens die jüngste Baumeisterin Österreichs, auf die wir sehr stolz sind – geführt wurden. Wir möchten uns an dieser Stelle auch bei allen ausführenden Unternehmen und Ingenieurbüros bedanken, die mit uns gemeinsam in mehr als 90.000 Arbeitsstunden dieses Werk vollbrachten.

### **Neues Innenleben**

Die Generalsanierung umfasste die komplette Erneuerung des Beherbergungstraktes

mit behindertengerechten Bädern, die Fassaden- und Dachsanierung, die Erneuerung der Haustechnik, die Errichtung neuer Seminarräume samt Nebenräumen und die Neugestaltung der Eingangshallen. Der gesamte Außenbereich mit Zufahrtstraße, Parkplätzen, Eingang und Gartenbereich wurde neu angelegt. Auch die sicherheitstechnischen Ausstattungen wurden alle auf den neuesten Stand gebracht. Aber auch heute nicht mehr sichtbare Einbauten, wie z.B. die Erneuerung des Kanals, wurden durchgeführt. Bei allen Baumaßnahmen wurde auf möglichst ökologische und langlebige Materialien und Ausführungen geachtet.

Bei diesem Projekt durften wir viele neue Perspektiven des Miteinanders erfahren und freuen uns, dies bei neuen Projekten einbringen zu dürfen. Wir möchten für das Vertrauen und die Möglichkeit, dieses spannende Projekt federführend abzuwickeln, nochmals recht herzlich danken.

Bmst<sup>in</sup> Bettina Feist

*Projektleiterin*

DI Gerhard Vonbank

*Projektleiter, Mitglied des Bauteams*

## Energie für Wirken und Wachsen



### **Optimale energetische Sanierung des Bildungs- hauses Batschuns**

Die Betreiber des Bildungshauses legen seit vielen Jahren großes Augenmerk auf einen umweltfreundlichen Betrieb. In einer Energiebuchhaltung werden die jährlichen Verbrauchsanteile für Biomasse, Öl, Solaranlagen und Strom dokumentiert: So wird ein Großteil des Raumwärme- und Warmwasserbedarfes bereits seit Jahren durch eine Hackschnitzelheizung erzeugt, unterstützt durch 28 m<sup>2</sup> Solarkollektoren, welche jährlich 14.000 kWh Sonnenenergie beitragen. Eine Photovoltaikanlage liefert seit Auflage der bekannten „Sonnenscheinaktie“ jährlich 4.500 kWh Strom in das öffentliche Netz. Bei der Sanierung des Hauses mussten der Bauherr und der Totalunternehmer anhand der begrenzten zur Verfügung stehenden

Mittel ein Optimum zwischen den hohen Ansprüchen an Raumbedarf, Ausstattung und Energieeinsparung finden.

Wesentliches Element eines schonenden Umgangs mit Ressourcen war eine weitgehende Beibehaltung des Bestandes. Bestehende Bauteile wurden nur dort ersetzt, wo diese nicht mehr zweckmäßig waren oder nur mit sehr hohem Aufwand auf die geforderten statischen und bauphysikalischen Anforderungen gebracht werden konnten.

Voraussetzung für eine wesentliche Reduktion der Energieverluste war die thermische Sanierung der Gebäudehülle durch Erneuerung der Fenster und Dämmung sämtlicher Außenbauteile. Außenwände erreichen je nach Dämmstärke U-Werte von 0,16 bis 0,26 W/m<sup>2</sup> K, Dächer zwischen 0,15 und 0,18 W/m<sup>2</sup> K. Fenster wurden je nach Größe und Ausrichtung mit 2- oder 3-fach Isolierverglasungen ausgeführt und erreichen U-Werte zwischen 0,84 und 1,4 W/m<sup>2</sup> K. Eine neue Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung versorgt Seminar- und Veranstaltungsräume mit Frischluft. Die Berechnung des Energieausweises nach Vorarlberger Baugesetz und OIB-Richtlinien ergibt einen Heizwärmebedarf von 42,5 kWh je m<sup>2</sup> und Jahr, was mehr als einer Halbierung der Wärmeverluste des Bestandes bedeutet.

Die einzelnen Bauabschnitte liefern auf Grund der verschiedenen Wärmeabgabesysteme und Nutzungsprofile unterschiedliche Kennwerte.

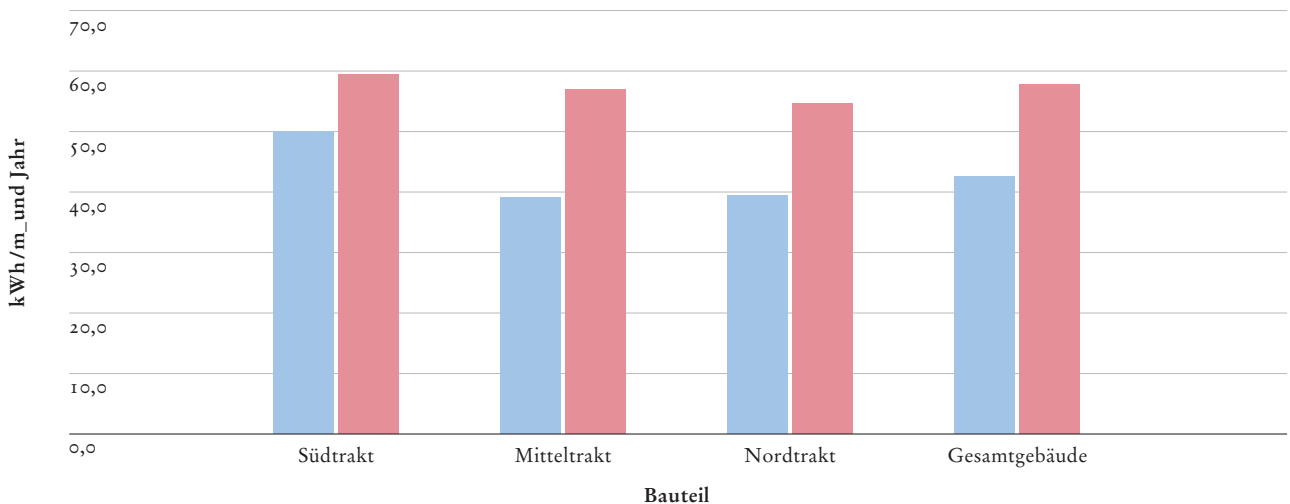
Damit werden die derzeit geltenden Grenzwerte des Baugesetzes um 26 %, aber auch bereits die strengeren, ab 2010 geltenden Grenzwerte um 15 % unterschritten. Die Energieausweise werden am Gebäudeeingang allgemein ersichtlich angebracht und dokumentieren die energetische Qualität eines Gebäudes unter Standardbedin-

gungen an einem österreichischen Referenzstandort. Am tatsächlichen Standort Batschuns sinkt auf Grund der günstigeren Klimabedingungen der Heizwärmebedarf auf 34,3 kWh/m<sup>2</sup> a. In Verbindung mit der CO<sub>2</sub> – schonenden Energieerzeugung durch Biomasse und Solarenergie kann von einer nachhaltigen und vorbildlichen Gebäudesanierung gesprochen werden.

Dipl. Ing. Bernhard Weithas  
*Ingenieurbüro für Bauphysik*

- spezieller Heizwärmebedarf kWh/m\_a
- Grenzwert Vlbg. Baugesetz 2007

Heizwärmebedarf gemäß OIB Richtlinie 6



---

## Am Bau beteiligte Firmen

---

### Abbruch

Häusle GmbH & Co KG, Lustenau

---

### Architekt

Büro für Architektur und  
Projektentwicklung OeG, Bregenz

---

### Aufzug

Doppelmayr Aufzüge AG, Wolfurt

---

### Bauphysik

Technisches Büro für Bauphysik,  
DI Weithas Bernhard, Hard

---

### Baustellenkoordination

Thurnher Sicherheitsberatung, Bregenz

---

### Beleuchtung

Zumtobel Licht GmbH, Dornbirn

---

### Beschriftungen

Print & Plot Schilderhersteller GmbH, Rankweil

---

### Blitzschutz

Blitzschutz Prock GmbH, Dornbirn

---

### Bodenbeläge (Parkett, Teppich, PVC)

Vetter Raumausstattung GmbH & Co KG, Bregenz

---

### Brandmeldeanlage

NTA Nachrichtentechnische Anlagen GmbH, Götzis

---

### Brandschutzmaßnahmen

Ingenieurbüro Huber GmbH, Weiler

---

### Büromöbel

Möbelwerk Svoboda GmbH & Co KG, Dornbirn

---

### Elektroinstallationen

Reisegger Elektro GmbH & Co KG, Feldkirch

---

### Elektroplanung

BWI – Planungsbüro für Elektrotechnik, Tschagguns

---

### Erdarbeiten

Johannes Welte, Zwischenwasser-Batschuns

---

### Estrich

Raum Creation GmbH, Zwischenwasser-Batschuns

---

### Fassadengerüst

Brunner Manfred, Stukkateur/Verputz GmbH, Höchst

---

### Fenster und Fenstertüren

Netzer Tischlerei GmbH & Co KG, Gaschurn

---

### Feuerlöscher

Kaufmann Markus, Frastanz

---

### Fliesen und Ziegelböden

Bell Stephan GmbH & Co, Götzis

---

### Gartenanlage

Moosbrugger Anton, Garten und Landschaft –  
Planung und Bau, Hörbranz

---

### Gebäudereinigung

Majer Hans Gebäudereinigung GmbH, Wolfurt

---

### Glaserarbeiten

Alu-Glas-Technik GmbH, Lustenau

---



---

## Am Bau beteiligte Firmen

---

### Gussasphalt

Leite Asphalt GmbH, Hard

---

### Heizungsplanung

Koller & Partner, Ingenieurbüro für Energietechnik,  
Bregenz

---

### HSL Installationen

Hörburger GmbH, Altach

---

### Innentüren

INBAU Widemschek & Frick GmbH, Klaus

---

### Kältetechnik

Kiechel & Hagleitner GmbH & Co KG, Bregenz

---

### Lattenroste

Leitner Hermann, Bregenz

---

### Leitsystem

Peter Felder Grafikdesign, Rankweil

---

### Malerarbeiten Außen

Klösch Jürgen, Malerbetrieb, Feldkirch

---

### Malerarbeiten Innen

Keckeis GmbH & Co KG, Sulz

---

### Medientechnik

Ton + Bild Medientechnik GmbH, Rankweil

---

### Möblierung Allgemeinbereiche

Lenz Nenning Möbelhandwerk GmbH, Dornbirn

---

### Möblierung Zimmer

Bachmann Hannes, Zwischenwasser-Muntlix

### Natursteine

Burkhard Fessler, Hard

---

### Schließanlage und Zutrittskontrolle

Klien Schlüsseldienst, Rankweil

---

### Schlosserarbeiten

Klocker Johannes Schlosserei GmbH, Dornbirn

---

### Seminarräume Stühle und Tische

Reiter Wohn/Objekteinrichtung GmbH, Rankweil

---

### Sonnenschutz

HELLA Sonnen- und Wetterschutztechnik GmbH,  
Dornbirn

---

### Spenglerarbeiten

Heinzle Ulrich GmbH & Co KG, Koblach

---

### Stahlzargen

Rusch Wolfgang Ing GmbH, Dornbirn

---

### Stahlzargen

Wolf Zargen GmbH & Co, Weiler

---

### Statik

Mader & Flatz Ziviltechniker GmbH, Bregenz

---

### Trockenbau und Zimmermeisterarbeiten

HTB Holzbau GmbH, Dornbirn

---

### Vermessung

DI Lackner Stephan, Feldkirch

---

### Wärmedämmfassade und Innenputz

Entner Verputz GmbH, Zwischenwasser-Muntlix

---

## TeilnehmerInnen - Rückmeldungen zur Erneuerung

---



Das Bildungshaus Batschuns ist für mich seit Jahrzehnten eine zweite Heimat; seit den 60er Jahren haben mein Mann und ich uns immer wieder in diese Oase der Ruhe, der Besinnung und der religiösen Weiterbildung zurückgezogen und viele wertvolle Menschen kennengelernt. Mit großer Vorfreude sah ich daher der Wiedereröffnung entgegen und war sofort von der gelungenen Umgestaltung begeistert. Beim Seminar fühlte ich mich wohl; wieder einmal war ich bei den Frohbotinnen bestens aufgehoben und betreut. Die Atmosphäre des Hauses ist einzigartig – aufgeklärt, friedvoll, spirituell und getragen von einer geschwisterlichen Gemeinschaft. Hier wird der Heilige Geist

spürbar. Ich habe das Gefühl, von hier viel für das Gelingen des Lebens mitzunehmen. Nach vielen Jahren der Nutzung war eine Renovierung und Modernisierung gerechtfertigt. Die Neugestaltung finde ich sehr gelungen, die Zimmer sind einladend, hell und zeitgemäß gestaltet, einfach zum Wohlfühlen.

*Gerda Grabher, Lustenau*



seit nunmehr über 2 Jahrzehnten darf ich mehrmals im Jahr im Bildungshaus Batschuns Seminare besuchen und abhalten. Die feine Atmosphäre des Hauses spiegelt den christlichen Geist der darin tätigen Menschen wieder und lädt ein, sich mit gesteigerter Aufmerksamkeit dem Lebendigen in uns und um uns zu widmen. Ich gratuliere allen Verantwortlichen zur gelungenen Erneuerung des Bildungshauses! Im wahrsten Sinn des Wortes wurden dadurch neue, herrliche

Raumqualitäten geschaffen. Besonders beeindruckt hat mich der Umbau im Tiefparterre: meines Erachtens ein „Wurf“ architektonischer Baukunst! Schon lange ist mir dieses Haus der Begegnung zu einem Stück Heimat geworden, dem ich auch weiterhin gerne die Treue halten will.

*in dankbarer Verbundenheit,  
Ihr Johannes Kamenik, Radfeld/Tirol*



In den letzten Jahren war ich im Rahmen des Lehrganges für Interkulturelle Kompetenz immer wieder als Moderator im Bildungshaus Batschuns zu Gast und habe mich dabei immer sehr wohl gefühlt. Der Besuch in Batschuns ist für mich mit einer Auszeit aus dem „Alltagsgeschäft“ verbunden, was mir sehr gut tut. Die Atmosphäre des Hauses und der Menschen erlebe ich als anregend und wohltuend zugleich. Man spürt das Interesse der Menschen an den Themen, die sie bearbeiten. Dadurch entsteht eine wohltuende, anregende Stimmung im Haus, die die eigene Arbeit unterstützt. Wichtig für diese wohltuende und anregende Atmosphäre ist die Ruhe des Hauses und des Personals.

Die Erneuerung des Bildungshauses ist ein wichtiger Schritt für die Verankerung des „Bildungsortes Batschuns“ in der Vorarlberger Bildungslandschaft. Zeitgemäße und ansprechende Räumlichkeiten sind ein wichtiger Erfolgsfaktor für Lern- und Begegnungsorte. Mit der Erneuerung des Bildungshauses gewinnt der Lern- und Begegnungsort Batschuns an zusätzlicher Attraktivität und kann so seine Qualitäten zusätzlich zur Wirkung bringen.

*Beste Grüße*

*Simon Burtscher, okay. zusammen leben*

---

## TeilnehmerInnen - Rückmeldungen zur Erneuerung

---



Das „neue Batschuns“ ist hell, luftig und die anfänglichen Bedenken, dass es zu steril, zu kahl, zu kalt für die Gruppe und die Arbeit mit der Gruppe wirkt, hat sich schnell verflüchtigt. Der Raum – der bis in die Natur reicht – wird gefüllt von der Gruppe und deren Arbeit, von den vielen Möglichkeiten, die die Raumgröße, das Licht, der Blick in die Ferne bieten. Ich freue mich, dass wir als „Stammgäste“ so ein schönes Ambiente vorfinden. Neben der Anfangshektik und den Handwerkern bei unserem ersten Seminar im „neuen Batschuns“ erleben wir die Menschen und die Atmosphäre wie früher – meist nett, offen, freundlich, hilfsbereit und flexibel auf unsere besonderen Wünsche eingehend. Ich sehe den Umbau als Gewinn, als nötige Anpassung an die heutige Zeit,

an den heutigen Standard. Die Seminarräume von Spannteppich und Holzwänden befreit, Fenster vergrößert, Ausgänge in die Natur, die einladen neben der Arbeit das wunderbare Panorama zu genießen und wirken zu lassen. Das Essen wie immer sehr gut, viele vertraute Gesichter, manches wie vorher und vieles, was neu ist – an Substanz – und vielleicht auch an Struktur? Ich freue mich weiterhin hier (viele) Seminare abhalten zu können und fühle mich im „neuen Batschuns“ schon beheimatet.

*Ein großes Danke an alle, die sich mühen!  
Margit Kühne-Einsendle, Sulz*



Wir haben erstmals im neu gestalteten Bildungshaus Batschuns einen Seminarraum gebucht und zwei Tage in Batschuns verbracht. Bereits beim Eintreffen haben wir die angenehme Atmosphäre des Hauses gespürt. Der freundliche Empfang und der perfekt vorbereitete und gut ausgestattete Seminarraum bestätigten unseren ersten Eindruck. Der Umbau des Hauses ist sehr gut gelungen. In den zwei Tagen intensiven

Arbeitens schätzten wir die zuvorkommenden Angestellten des Hauses und besonders die sehr gute Verpflegung. Ein Lob an den Küchenchef und das ganze Team.

*Herzliche Grüße  
Angelika Egel, Feldkirch  
Markus Fleisch, Schaan/FL*



## Geschichte der Erwachsenenbildung in Batschuns

Programm  
Jänner – Juni 1947:

Exerzitien  
Bibelwerkwochen  
Jugendhelfer- und  
Jugendhelferinnenwochen  
Bibeltage  
Jungmännertage und  
Jungmädchentage  
Brautleutetage  
Tag für Mädchen in  
sozialen Berufen  
Tag für Seelsorge-  
helferinnen  
Werkwoche der Laien  
der Kirche



TeilnehmerInnen - Statistik:

Juni 1945 – Sommer 1953:

462 Kurse mit 12.000 TeilnehmerInnen

1959:

80 Kurse mit 2.463 TeilnehmerInnen

1945 – 1965:

1296 Kurse mit 38.506 TeilnehmerInnen

1995:

488 Kurse mit 13.291 TeilnehmerInnen

2007:

861 Kurse mit 16.650 TeilnehmerInnen

Aus einem Artikel von 1951 über das Bildungshaus Batschuns von Dr. Arnulf Benzer, Kulturreferent des Landes Vorarlberg:

„In Vorarlberg befinden sich altehrwürdige klösterliche Kulturstätten wie die Mehrerau bei Bregenz oder neue Erziehungsschulen wie die Stella Matutina in Feldkirch, oder Erbauungshäuser wie das Exerzitienhaus in Tisis. Aber was fehlte, ist ein Haus als Bildungszentrum nicht nur für die katholische

Jugend, sondern auch für die noch entscheidenderen Bildungsfragen der **Erwachsenen**. Nach reiflicher Überlegung wurde deshalb ... das Jugendhaus zum Katholischen Bildungshaus für Vorarlberg erweitert: es bleibt Jugendhaus und wird Bildungshaus zugleich. ... So wird es Kirche **und** Land möglich gemacht, dem ganzen Bildungsleben, ohne das wir moderne Menschen nicht mehr existieren können, christliche, abendländische und vorarlbergische Antriebe zu geben.“

## Rückblick

---

Juli 1945	erster Exerzitienskurs nach Ende des Zweiten Weltkrieges (8. Mai 1945)
5. Mai 1955	„Wir möchten nach wie vor im Dienste der Volksbildung tun, was wir können“. <i>Dr. Edwin Fasching</i>
11. Juli 1957	Tod von Dr. Edwin Fasching (geb. 1909)
1962	Grundsteinlegung für neues Gebäude Planung: Arch. Anton Rhomberg, Dornbirn
1965	Eröffnung neues Bildungshaus Batschuns
1994	siebenter größerer Umbau
Oktober 2005	Entscheidung zur Erneuerung durch das Werk der Frohbotschaft Batschuns und Beginn der Planungsphase
2008	Bauliche Erneuerung
Mai 2008	Beginn der Umbauarbeiten
Dezember 2008	Fertigstellung der Erneuerung
Jänner 2009	Wiederaufnahme des Kursbetriebes
26. April 2009	offizielle Wiedereröffnung

---



Impressum

*Herausgeber:*  
Förderverein Bildungshaus  
Batschuns, im April 2009  
*für den Inhalt verantwortlich:*  
Dr. Karoline Artner  
Mag. Christian Kopf

*Gestaltung:*  
Peter Felder Grafikdesign  
Dr. Karoline Artner  
*Fotografie Titelseite und  
Innenaufnahmen:*  
Robert Fessler  
*Fotografie Gruppenbilder:*  
Heinz Lanz

*Fotografie Seite 17:*  
Albrecht Schnabel  
*digitale Bildbearbeitung:*  
Günter König  
*Druck:*  
Thurnher Rankweil





**Bildungshaus Batschuns**  
Ort der Begegnung  
Kapf I, A 6832 Zwischenwasser  
T ++43 (0)5522 / 44 2 90-0  
[www.bildungshaus-batschuns.at](http://www.bildungshaus-batschuns.at)  
e-mail: [bildungshaus@bhba.at](mailto:bildungshaus@bhba.at)

